

u. a., daß zum ersten Mal die ökonomischen Gesetze voll wirken und allein die Entwicklung der Wirtschaft bestimmen. In der Übergangsperiode bis zum Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse wirkten sowohl ökonomische Gesetze des Sozialismus als auch ökonomische Gesetze des Kapitalismus und der einfachen Warenproduktion. Daher mußte die Wirtschaftsführung darauf gerichtet sein, einerseits die ökonomischen Gesetze des Sozialismus richtig auszunutzen und vollständig durchzusetzen, andererseits das Wirken der anderen ökonomischen Gesetze auf vielfältigem Wege einzuschränken und schließlich ganz zu über-

winden. Unter diesen Bedingungen waren besonders in der ersten Zeit zahlreiche administrative Maßnahmen notwendig. Von einem einheitlichen ökonomischen System der Planung und Leitung konnte noch keine Rede sein. Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse heißt aber weiter, daß nicht nur jedes einzelne ökonomische Gesetz des Sozialismus in diesem oder jenem Teilbereich uneingeschränkt die Entwicklung bestimmt, sondern es bildete sich zugleich ein System ökonomischer Gesetze heraus, in dem alle ökonomischen Prozesse und Gesetzmäßigkeiten engstens miteinander verflochten sind.

Gesetze der Verteilung usw. Wird einer dieser Zusammenhänge mißachtet, so sind Disproportionen, Widersprüche, Reibungen und Verluste die Folge.

Nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse war daher zur vollen Ausnutzung dieses Systems der ökonomischen Gesetze auch ein umfassendes System der Planung und Leitung notwendig, das Schritt für Schritt entwickelt und praktisch eingeführt wird. Im Verlauf des bisherigen sozialistischen Aufbaus wurden viele Erfahrungen gesammelt und zahlreiche Voraussetzungen geschaffen. Aber jetzt erst, nachdem die Grundaufgaben der Übergangsperiode gelöst sind, wird das eigentliche System der Planung und Leitung des Sozialismus geschaffen. Zunächst mußte damit in den wichtigsten Teilen der Wirtschaft, insbesondere in der zentral geleiteten Industrie, begonnen werden. Später wurden nach und nach alle Teile der Volkswirtschaft erfaßt, die örtliche Industrie, die Landwirtschaft, der Binnen- und Außenhandel usw.

Dabei zeigte es sich, daß das neue ökonomische System der Planung und Leitung nur richtig funktionieren kann, wenn auch andere wichtige Gebiete des gesellschaftlichen Lebens einbezogen werden, wie z. B. die Wissenschaft, das Bildungswesen, die Ideologie und Kultur. Dieses System der sozialistischen Wirtschaftsführung kann aber nur dann erfolgreich funktionieren, wenn die sozialistische Demokratie weiter ausgebaut wird, denn ein höheres wissenschaftliches Niveau der Planung und die breitere Entwicklung der Initiative aller Werktätigen und der sozialistischen Kollektive sind eine Grundbedingung des neuen ökonomischen Systems.

Technische Revolution und die ökonomischen Gesetze des Sozialismus

Ein hochentwickelter Industriestaat ist durch eine weitgehende Spezialisierung und Kooperation der Wirtschaft charakterisiert. Jeder Wirtschaftszweig ist auf vielfältige Weise mit anderen verbunden. Am Aufbau des Erdölverarbeitungswerkes in Schwedt an der Oder sind rund 3000 Betriebe aus vielen Industriezweigen beteiligt. Am Bau eines modernen Überseehafens nehmen einige hundert Betriebe teil.

Die durch die technische Revolution beschleunigte Entwicklung dieses einheitlichen, vielfältig verflochtenen gesellschaftlichen Wirtschaftsorganismus hat einen tiefen Einfluß auf das System der ökonomischen Gesetze. Wie beim heutigen Stand der Spezialisierung und Kooperation kein einziger Prozeß isoliert, unabhängig voneinander ablaufen kann, so kann kein ökonomisches Gesetz des Sozialismus isoliert wirken. Ohne

Zweifel macht zum Beispiel die rasche Einführung der neuesten Erkenntnisse der Elektronik eine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität in vielen Zweigen der Volkswirtschaft möglich. Die erfolgreiche Ausnutzung des Gesetzes der Steigerung der Arbeitsproduktivität erfordert daher Maßnahmen zur schnelleren Entwicklung der Elektronik. Das macht wiederum Veränderungen in der Struktur der Investitionen, der Produktion usw. erforderlich. Es ist notwendig, die entsprechenden Kader heranzubilden usw. Im Maschinenbau und in anderen Zweigen müssen die Voraussetzungen für die Anwendung der neuesten Entwicklungen der Elektronik geschaffen werden usw. usf. Das heißt, das Gesetz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität hat einen tiefen Einfluß auf das Gesetz der planmäßigen, proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, auf die